

Die deutschen U-Boote an der amerikanischen Küste.**Amerikanische Meldung über die Tauchboote.**

Bern, 10. Juni.

Die Pariser „Chicago Tribune“ vom 7. Juni bringt eine lange Newyorker Drahtung über die Tauchbootversenkungen an der amerikanischen Küste, in der es heißt: „Die Annahme, daß die Tauchboote, die wenigstens 15 Schiffe in verhältnismäßig geringer Entfernung von der Küste versenkt haben, nach Europa zurückgekehrt seien, habe sich als falsch erwiesen, da von einem Zerstörer 48 Ueberlebende des nach dem letzten Opfer versenkten Schiffes „Edward Baird“ aufgefischt worden seien. Die interessanteste Erfahrung machte die Besatzung des versenkten Schoners „Edna“, die eine Woche lang an Bord des Tauchbootes gehalten wurde. Die Mannschaften des Tauchbootes erklärten, Deutschland habe eine permanente Blockade der amerikanischen Küste errichtet. Das Tauchboot habe viel mit Proviant für ein halbes Jahr verlassen, aber man beabsichtige, ein Jahr auf See zu bleiben und den Proviant von gekaperten Schiffen zu ergänzen.

Newyork bereite sich auf alle Möglichkeiten vor. Das Auslösen aller Lichter mit Ausnahme der Straßenlampen und der Innenbeleuchtung wurde befohlen. Die Polizei kündigt Warnungssignale im Falle von Luftangriffen an. Alle Lichter in Coney Island, Brighton, Seagate und anderen Küstenplätzen wurden verdunkelt.